

Dauthendey, Max: [wer rief?] (1892)

- 1 Wer rief?
- 2 Ich fliege auf, erschreckt,
- 3 Die stille, bleiche Kerze wacht.
- 4 Mein Bett so weiß,
- 5 Und um mich abgrundtief die Nacht.
- 6 Mein Herz, das mit der Erde schlief,
- 7 Steht aufgereckt.
- 8 Wer rief? Wer rief?
- 9 Ein Wolfhund keift an meiner Tür,
- 10 Sein Aug greift scheel nach meinem Herz,
- 11 Sein Zahn greift hart nach meinem Blut,
- 12 Mein Blut erstarrt.
- 13 An alle Wände pochen Hände.
- 14 Wer pocht? Wer pocht?
- 15 Die Erde pocht.
- 16 Der Kerzendocht flackt lang und weht,
- 17 An meinem Bett die Sonne steht,
- 18 Und winkt, und geht.
- 19 Das Leben geht.
- 20 O ist es dies: das Leben geht?
- 21 Du bist der Tod?
- 22 Die Erde, die dich einst verließ,
- 23 Die dunkle Erde pocht und ruft,
- 24 Und ruft mich aus der Lust zurück.
- 25 Die Luft war rot.
- 26 »sei mein, sei mein!«
- 27 Ich wehre nicht,

- 28 Ich fliehe nicht.
29 Ich höre nur, die Erde spricht:
30 »mit jedem Gliede bist du mein.«

31 Und dann war Friede.

(Textopus: [wer rief?]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25883>)